



BIP

**KREATIVITÄTSGRUNDSCHULE
BERLIN-FRIEDRICHSHAIN**

**Strausberger Str. 38
10243 Berlin**

SCHULPROGRAMM

Stand: 28.07.2009 - Version 11

Für positive Veränderungen in Deutschland, Europa und in der Welt brauchen wir Wissen, soziales und ökologisches Verantwortungsbewusstsein, aktives humanistisches Tun, Freude, Phantasie, Einfallsreichtum und Schaffensbereitschaft.

Die Zukunft wird von uns und unseren Kindern gestaltet, immer da, wo wir leben und wirken. Unser Bemühen um die Entwicklung und Förderung dieser Kräfte bei jedem heranwachsenden jungen Menschen und ihre Erhaltung und Pflege bei Erwachsenen ist dieser Aufgabe verpflichtet.

Unsere Zukunft hängt von unserer humanistischen Bildung, unserer sozialen Begabung und unserer gemeinsamen Kreativität ab.

Unsere Gegenwart ist in unsere Hände gegeben, damit wir die Zukunft maßvoll und friedlich gestalten. Gewalt und Zerstörung entstehen aus einem Mangel an Phantasie und positiver Gestaltungskraft.

Prof. Dr. sc. Hans-Georg Mehlhorn

Inhaltsverzeichnis

UNSERE GRUNDSÄTZE AUF EINEN BLICK	3
WOCHENSTUNDEN AN DER BIP KREATIVITÄTSGRUNDSCHULE	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
KONZEPT DER KREATIVITÄTSENTWICKLUNG	4
SCHULPROGRAMM UND SCHULINTERNES CURRICULUM	7
SCHULINTERNE EVALUATION	7
MAßNAHMEN ZUM SCHULÜBERGREIFENDEN VERGLEICH	8
PERSONALE KOMPETENZEN	8
FACHKOMPETENZEN	8
SOZIAL- UND METHODENKOMPETENZEN	9
UNTERRICHTSGESTALTUNG	9
LEISTUNGSANFORDERUNGEN UND LEISTUNGSBEWERTUNGEN	11
SCHÜLERUNTERSTÜTZUNG UND –FÖRDERUNG IM LERNPROZESS	11
SCHÜLERBERATUNG UND –BETREUUNG	12
SOZIALES KLIMA IN DER SCHULE UND IN DEN KLASSEN	13
GESTALTUNG DER SCHULE ALS LEBENSRAUM	13
BETEILIGUNG DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER UND DER ELTERN	14
SCHULABSCHLÜSSE/ WEITERER BILDUNGSWEG	15
SCHULZUFRIEDENHEIT UND SCHULIMAGE	15
KOOPERATION MIT GESELLSCHAFTLICHEN PARTNERN	16
SCHULLEITUNGSHANDELN	16
VERWALTUNGS- UND RESSOURCENMANAGEMENT	17
UNTERRICHTSORGANISATION	17
ZIELGERICHTETE PERSONALENTWICKLUNG	17
ARBEITS- UND KOMMUNIKATIONSKULTUR IM KOLLEGIUM	18
PERSONALEINSATZ DER BESCHÄFTIGTEN	18
DOKUMENTATION UND UMSETZUNGSPLANUNG	19

Unsere Grundsätze auf einen Blick

Berliner Rahmenlehrpläne als Basis

Förderung individueller Begabung jedes einzelnen Kindes

Entfaltung der Persönlichkeit

18 bis max. 22 Schüler

wöchentlich 10 Unterrichtsstunden mit 2 Pädagogen pro Klasse

keine Aufnahmeprüfung

kein Unterrichtsausfall

Zensuren ab Klasse 1

Mittagessen in der Schule (mit hohem Bioanteil)

Kreativitätsförderprogramm in kleinen Gruppen

Instrumentalunterricht und 2 Fremdsprachen ab Klasse 1

keine Hausaufgaben, ohne Ranzen nach Hause

Grundschullehrer und Erzieher mit Kreativitätsausbildung

enge Vernetzung von Schulfächern und Kreativitätsprogramm

Schwerpunkt: Nachhaltige Erziehung in allen Lebensbereichen

Lange, erholsame Mittagszeit

offene und transparente Elternarbeit

Wochenstunden für die BIP Kreativitätsgrundschule

- Stundentafel -

Unterrichtsfach	Schulanfangsphase		Jahrgangsstufen			
	1	2	3	4	5	6
Deutsch	6	7	7	7	5	5
Sachunterricht	2	2	3	5		
Mathematik	5	5	5	5	5	5
Bildende Kunst	2	2	2	2	2	2
Musik	2	2	2	2	2	2
Sport	3	3	3	3	3	3
Englisch			2	3	4	4 5
Naturwissenschaften					4	4
Geografie					2	1
Geschichte / Polit. Bildung					1	2
Förderung Schwerpunktbildung					2	2
Unterrichtsstd. pro Woche	20	21	24	27	30	30
Religion (fakultativ)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)
Fremdsprachen/ Kreativitätsförderprogramm in Kooperation mit dem Hort						
Englisch	2	2				
Arabisch od. Chinesisch	1	1	1	1	1	1
Französisch		1	1	1	2	2
Darstellendes Spiel	1	1	1	1	1 im Komplex wahlw. oblig.	1 im Komplex wahlw. oblig.
Sprachliches Gestalten	1	1	1	1		
Tanz und Bewegung	1	1	1	1	1 im Komplex wahlw. oblig.	1 im Komplex wahlw. oblig.
Musikalisches Gestalten	1	1	1	1		
Bildkünstlerisches Gestalten	1	1	1	1		
Entdecken/Erforsch./Erfinden					1	1
Gesamtstundenzahl	30	32	33	36	36	36

Konzept der Kreativitätsentwicklung

Unsere BIP Kreativitätsgrundschule Berlin-Friedrichshain mit Hort arbeitet seit 01.08.2008 als staatlich genehmigte Ersatzschule nach dem Konzept der Leipziger Professoren Dr. Gerlinde und Dr. Hans-Georg Mehlhorn, das die Entwicklung und Förderung des Begabungs- und Kreativitätspotentials und der dazugehörenden Persönlichkeitsqualitäten der Schüler zum Ziel hat. Alle Disziplinen im Unterricht und im Kreativitätsförderprogramm dienen diesem Anliegen.

Das Konzept der Kreativitätsentwicklung verzichtet auf die vielfach zu beobachtende Trennung von Schule und Freizeit. Es sieht dies vielmehr als ein Kontinuum mit fließenden Übergängen zwischen Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben, zwischen Lernen und Spielen, zwischen Last / Anstrengung und Lust. Die pädagogische Planung der Kreativitätsangebote orientiert sich inhaltlich deshalb sowohl an den Interessen der Kinder mit dem Ziel, diese weiterzuentwickeln, als auch an der Absicht, sie mit neuen Themen und Erfahrungen in Berührung zu bringen, um ihren Erfahrungsschatz und damit die Begabungsentwicklungsmöglichkeiten ständig zu erweitern. Ausgangspunkt dabei sind die individuellen Voraussetzungen der Kinder.

Das Kreativitätsförderprogramm ist also sowohl eine zusätzliche Maßnahme zur Förderung und Stabilisierung von Basiskompetenzen als auch zur Begabungsentwicklung und -förderung. Die Kinder sollen sich vielseitig entfalten können, Spaß am Entdecken haben und mit Freude lernen. Dadurch werden sie zu höherer Leistungsbereitschaft und größerem Leistungsvermögen angeregt.

Das Kreativitätsförderprogramm beinhaltet die folgenden spezifischen Betätigungsfelder, in die alle Kinder obligatorisch einbezogen werden:

- Bildkünstlerisches Gestalten
- Musikalisches Gestalten
- Tanz/Bewegung
- Sprachliches Gestalten
- Darstellendes Spiel
- Entdecken Erforschen Erfinden
- Digitale Medien
- Strategisches Spiel/Schach

Zum obligatorischen Programm gehören darüber hinaus 3 Sprachen: Englisch und Arabisch oder Chinesisch ab Klasse 1 und Französisch zusätzlich ab Klasse 2. Zudem können die Kinder fakultativ ein Instrument erlernen.

Die spezielle Kreativitätsförderung unterstützt das Lernen mit allen Sinnen und das Entdecken immer neuer Seiten und Aspekte an einem Gegenstand, eine Haltung und Fähigkeit, die für

Kreativität unverzichtbar ist.

Die genannten fachspezifischen Bereiche des Kreativitätsprogramms beschränken sich jedoch nicht auf fachspezifische Ziele. So fördert zum Beispiel das Darstellende Spiel zwar vorrangig darstellerische Fähigkeiten, aber eben auch sprachliche, motorische, musisch-ästhetische und sozial-emotionale im Spiel mit anderen Kindern. Es fördert das Gedächtnis und die Konzentration. Analog gilt das für jede einzelne Disziplin auf ihre spezifische Weise.

Die methodische Vielfalt, die unsere Lehrer und Erzieher in ihrer Fortbildung zum Kreativitätspädagogen erweitern können und die zusätzlich erworbenen Sichtweisen auf individuelle Lernstrategien liefern beste Voraussetzungen für den differenzierten Blick auf jedes Kind und die Vermeidung von Überforderungen. Es geht in keiner Disziplin darum, die Kinder in kurzer Zeit auf ein möglichst hohes Leistungsniveau zu bringen, sondern umfassende Fundamente für eine spätere hohe Leistungsfähigkeit zu legen und dabei ihre Motivation und ihr Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu stärken.

Unser Kreativitätsförderprogramm unterstützt die Befähigung der Schüler, Ideen, Auffassungen, Natur und Menschen, Dinge und Vorgänge vielseitig, also auf eine neue und andere Weise zu betrachten, zu erkunden und zu handhaben.

Schulprogramm und Schulinternes Curriculum

Die BIP Kreativitätsgrundschule arbeitet nach dem staatlichen Rahmenplan und dem Komplexprogramm zur Kreativitätsentwicklung, mit dem Ziel einer hohen Schulqualität. Von einer hohen Schulqualität sprechen wir dann, wenn sowohl Bildungs- und Erziehungseffekte als auch ein hohes Maß an Schulfriedenheit nachzuweisen sind. Um eine hohe Schulqualität entwickeln, garantieren und nachweisen zu können, stellt das Schulprogramm in Verbindung mit dem Schulinternen Curriculum und dem Evaluationsbericht die Basis für unsere Arbeit da.

Das Schulprogramm gibt uns die Zielklarheit: Was kann und soll unsere Schule wann leisten und wo sind unsere Stärken, wo ist Optimierungsbedarf? Mit Hilfe des Schulprogramms definieren wir Qualitätsstandards, an denen wir das Erreichen der Ziele messen.

Das Schulinterne Curriculum stellt die Arbeitsgrundlage unserer Schule dar. Hier sind alle Themen, die im Schulprogramm kursiv gesetzt sind, aufgeführt und genauer beschrieben, sprich wie setzen wir die inhaltlichen Vorgaben der staatlichen Rahmenpläne und des Komplexprogramms bei uns um, wie gestalten und ergänzen wir diese.

Mit Blick auf die Arbeit eines Kollegiums müssen alle Lehrkräfte verantwortlich für die Erarbeitung, Umsetzung und Überprüfung des Schulprogramms sein. Wirkungsarm und wirkungslos im Sinne der Optimierung der Lern- und Arbeitsprozesse ist Schulprogrammarbeit dann, wenn sie eine Nebenbeschäftigung für Experten ist. Letztlich dient das Schulprogramm ja auch der mittel- und langfristigen Entlastung der Lehrerinnen und Lehrer und soll zu mehr Arbeitszufriedenheit und Entspannung führen.

Schulinterne Evaluation

Die Erarbeitung des Schulprogramms als Arbeitsgrundlage stellt die wichtigste Maßnahme zur internen Evaluation dar. Gewonnene Erkenntnisse im Schulalltag werden hierfür kontinuierlich aufbereitet, zugeordnet und dem Personal zugänglich gemacht. Die jährliche Evaluation der am Anfang des Schuljahrs vom Kollegium formulierten Ziele garantiert die Fortschreibung unserer pädagogischen Arbeit.

Ebenso wie die Lehrer erhalten auch Schüler und Eltern die Möglichkeit, uns ihre Eindrücke mitzuteilen. Alle zwei Jahre führen wir standardisierte Befragungen durch, um die Schulfriedenheit zu messen und entsprechende Kurskorrekturen vorzunehmen.

Ob Erziehungsvorhaben wirkungsvoll sind, lässt sich am Alltag gut ablesen. Damit wir auch von der ersten Minute die Bildungseffekte auswerten können, nehmen wir bereits in Klasse 1 *Lernstandsmessungen* in den Fächern Deutsch und Mathematik vor, um so eventuelle Förderbedarfe frühzeitig festzustellen.

In Zusammenarbeit mit den *Fachkonferenzen* für die Fächer Mathematik, Deutsch, Englisch und Naturwissenschaften führen wir einmal jährlich interne *Vergleichsarbeiten* durch, um die Leistungen innerhalb der Klassen einer Klassenstufe besser vergleichen und entsprechende Maßnahmen treffen zu können.

Externen Evaluationen gegenüber sind wir offen: Schulträger, Lizenzgeber, Lehrer und Schulleiter anderer Schulen, die Schulaufsicht sowie die Senatsverwaltung sind bei uns herzlich eingeladen.

Maßnahmen zum schulübergreifenden Vergleich

Um Impulse für die eigene Weiterentwicklung zu gewinnen, stellen wir uns auch dem Vergleich mit anderen Schulen. Jährlich nehmen die entsprechenden Klassen an den staatlichen Vergleichs- und Orientierungsarbeiten des Landes Berlin/ Brandenburg, an *Vergleichsarbeiten* mit anderen BIP Kreativitätsgrundschulen sowie an *Wettbewerben* teil.

Die Kooperation mit anderen Kreativitätsgrundschulen dient nicht nur dem Vergleich von Ergebnissen und Erfolgen, sondern auch der inhaltlichen Zusammenarbeit. Ein entsprechendes Gremium und regelmäßige Fortbildungen ermöglichen den Erfahrungsaustausch und geben Anregungen für Qualitätsverbesserungsmaßnahmen.

Personale Kompetenzen

Die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler zu fördern, ist eine zentrale Aufgabe für uns. Die Kinder sollen unsere Schule voller Selbstvertrauen, Kreativität, sozialer Kompetenz und mit einem hohen Grad an Selbständigkeit verlassen.

Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft, Kreativität und Problemlösekompetenz werden bei uns besonders gefördert. Die *Positive Verstärkung* und die gegenseitige Wertschätzung haben bei uns einen besonderen Stellenwert.

Neben dem „Komplexprogramm zur Kreativitätsentwicklung“ ermöglicht vor allem die Doppelsteckung - also zwei Lehrer in einer Klasse - Phasen des offenen Unterrichts: Freiarbeit, Projektunterricht, Werkstattarbeit und Entdeckendes Lernen. Individuelle *Klassenkonzepte* sichern hierbei die Qualität.

Auch die Vermittlung von Werthaltungen, welche die Schüler in die Lage versetzen, sich an ethischen Grundsätzen zu orientieren, Verantwortung zu übernehmen und sich sozial zu engagieren, ist uns wichtig. Die Kinder hinterfragen von Anfang an die *Nachhaltigkeit* ihres Tuns in der Schule und zu Hause und setzen ihre Erkenntnisse in verschiedenen Projekten praktisch um: *Work for Peace*, Schülerdienste, *Schulversammlung*, Schülervertretung, Organisation von *Festen*, Projekttagen, Schulgarten, Papiersammeln etc. Unterstützt werden wir bei dieser Arbeit von unserer mobilen *Schulstation*, welche mit den Kindern „soziales Lernen“ spielerisch umsetzt. Diesen Aufgaben stellen wir uns bewusst als Schule. Die für uns wichtigsten Punkte für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung sind daher in den *Unterrichtsjahresplanungen*, aufgeteilt nach Klassenstufen, festgeschrieben und somit verpflichtender Bestandteil des Unterrichts.

Fachkompetenzen

Da die Vermittlung grundlegender Kompetenzen nicht allein Aufgabe des einzelnen Lehrers ist, sondern Aufgabe der Schule, enthalten die *Unterrichtsjahresplanungen* verbindliche Vorgaben darüber, welche Teilkompetenzen in welchem Schuljahr besonders gefördert werden.

Um alle Schüler zu besonderen Leistungen zu motivieren, würdigen wir in den Klassen und bei jeder *Schulversammlung* herausragende Schülerleistungen im sozialen und im fachlichen Bereich. Schüler mit besonderen Begabungen dürfen an ausgewählten *Wettbewerben* und an Aufführungen teilnehmen und erhalten im Unterricht spezielle Aufgaben.

Um die Kompetenzen der Schüler besser für die Mitschüler zu nutzen, setzen wir spätestens ab Klasse 2 in allen Klassen *Expertenschüler* ein. Lesexperten helfen bereits ab der ersten Klasse ihre Mitschüler bei der Arbeit. Wichtig für uns: Experte kann, darf und soll jeder einmal sein!

Sozial- und Methodenkompetenzen

Zum Erwerb sozialer Kompetenzen gehört das Erlernen zivilisierter Formen des Umgangs miteinander und der demokratischen Teilhabe am Gemeinschaftsleben (Toleranz, Kompromissfähigkeit, Gewaltfreiheit). Dies schließt ein, dass die eigene und die fremde Meinung anerkannt und respektiert sowie Kritik geübt wird, aber auch ausgehalten werden soll. Die Kritik und Mitverantwortung der Schüler kommen daher bei uns stark zur Geltung und drücken sich in Form von Gesprächskreisen (vgl. *Positive Verstärkung*), Lehrerzeugnissen (vgl. *Zeugnisse*), regelmäßigen Schülersprecherkonferenzen (vgl. *Gremien*), Auszeichnungen für lobenswertes Verhalten und Schülerumfragen aus. Besonders legen wir Wert darauf, den Kindern Rituale näher zu bringen, die sie für das Gute und Positive in unserem Alltag und Leben sensibilisieren (vgl. *Feste und Rituale*).

Aufgrund der kleinen Gruppen und der Doppelbesetzung kommen offene Phasen und somit die Partner- und Gruppenarbeit regelmäßig zum Einsatz. Die Kinder lernen sich hier selbst zu organisieren und aufeinander einzugehen. Die Teamkompetenz und die Toleranz werden gefördert. Auch während der *GripsZeit* müssen sich die Schüler in einem neuen sozialen Gefüge zurechtfinden.

In den offenen Phasen, ebenso wie in *Projekttagen* und –Wochen, trainieren wir besonders die Fähigkeit zum selbständigen Lernen und Handeln; denn hier müssen die Schüler ihre Arbeitsprozesse planen, strukturieren und evaluieren. Bereits das Ganztagsprinzip und das Kurssystem an sich, verlangen den Kindern ein hohes Maß an Selbst- und Eigenständigkeit ab. Die Schüler selbst übernehmen daher auch in Organisationsfragen und für ihre Klassen viel Verantwortung. Hier sind besonders die *Schulversammlungen*, die Schülersprecherkonferenzen (vgl. *Gremien*), die Klassendienste und die *Expertenschüler* zu nennen.

Die Vermittlung all dieser Kompetenzen ist bei uns nicht nur Aufgabe der einzelnen Lehrer, sondern Aufgabe der Schule. Unser Schulinternes Curriculum schafft daher verbindliche Vorgaben darüber, welche Teilkompetenzen in welchem Schuljahr bei uns besonders gefördert werden. Diese werden in den *Unterrichtsjahresplanungen* der Kollegen berücksichtigt.

Unterrichtsgestaltung

Guter Unterricht hängt stark von der beruflichen Ausbildung des Kollegiums ab. Unsere Erzieher und Lehrer haben daher zusätzlich zu den staatlichen Abschlüssen eine Ausbildung zum Kreativitätspädagogen absolviert, bilden sich regelmäßig fort und hospitieren gegenseitig, so dass jede Stunde „kreativitätsfördernd“ vorbereitet und gestaltet werden kann.

Guter Unterricht wird auch von den Voraussetzungen an der Schule geprägt. Unsere Schule ist daher mit modernen Computerkabinetten und vollständig eingerichteten Fachräumen ausgestattet. Um die Möglichkeiten eines offenen Unterrichts zu gewährleisten, steht jeder Klasse neben ihrem Klassenraum ein Teilungsraum zur Verfügung und erhält für diesen Differenzierungsmaterialien (vgl. *Klassenraum*). Die *Fachkonferenzen* überprüfen jährlich die Aktualität der hier eingesetzten Medien.

Von Anfang an wird bei uns ein harmonisches Verhältnis in der Entwicklung des abstrakt-logischen und konkret-anschaulichen Denkens gefördert und ein hohes Niveau dieses Zusammenhangs angestrebt. Der damit verbundenen Differenzierung der Sinne entspricht ein „Lernen mit allen Sinnen“. Materialien angelehnt an die Aufgaben von *Odyssee of the Mind* (vgl. *Fördermaßnahmen*) werden im Unterricht integriert.

Das Prinzip der Doppelsteckung - zwei Lehrer in einer Klasse - ermöglicht eine qualitativ hochwertige innere und äußere Differenzierung. Lernprobleme und Lernfortschritte der Schüler werden so schnell erkannt und entsprechende Fördermaterialien eingesetzt. Auch die Zusammenarbeit mit den Kreativitätsfächern ermöglicht die sinnvolle Förderung der Talente und Interessen der Kinder.

Letztlich sind unsere Lehrkräfte angehalten, ruhig und respektvoll mit den Schülern umzugehen und für eine entspannte Arbeitsatmosphäre zu sorgen. Visuelle und akustische Signale, die von allen Pädagogen angewandt und von den Schülern gekannt werden, unterstützen die Lehrkräfte bei dieser Aufgabe (vgl. *Ruhe*).

Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen

Bildung und Erziehung in den BIP Kreativitätseinrichtungen sind auf die ganze Persönlichkeit gerichtet, sprechen Gefühl und Verstand an. Sie fordern und fördern die für das gesamte Lernen wichtige Motivation der Kinder und Jugendlichen, Aufgaben und Probleme zu erkennen, sich mit ihnen auseinander zu setzen und mit allen Kräften um deren Lösung zu ringen. Zugleich verlangen und entwickeln sie ihre Kompetenz, Methoden inhalts- und sachbezogen zu begreifen und anzuwenden. Individualität wie soziale und emotionale Intelligenz werden gleichermaßen aktiviert.

Das Bildungsprogramm an unserer Schule reicht weit über die Anforderungen des Berliner Rahmenlehrplans hinaus. Ziel ist es, die Begabung jedes Kindes zu entwickeln. Zusätzlich beinhaltet es Strategisches Spiel, Digitale Medien, Englisch, Arabisch oder Chinesisch, Französisch, Sprachliches-, Bildkünstlerisches und Musikalisches Gestalten, Tanz und Bewegung sowie Darstellendes Spiel. Durch diese Vielfalt werden logisches und vorausschauendes Denken, die Sprache, Ausdrucksformen, das Gedächtnis, die Konzentrationsfähigkeit, motorische, musisch-ästhetische Fähigkeiten im Spiel mit anderen sowie das Erfassen der eigenen sozialen Position und die Teamfähigkeit von Beginn an geschult.

Unsere Schule versteht sich als Leistungsschule. Bereits ab dem zweiten Halbjahr in Klasse 1 werden in den Leistungsfächern schriftliche Lernkontrollen durchgeführt und diese behutsam zensiert. Schriftliche, mündliche und andere fachspezifische Lernkontrollen fließen dabei ausgewogen in die Gesamtbeurteilung ein.

Für alle Fächer liegen konkrete Richtlinien zur Leistungsbewertung vor. Die *Bewertungsmaßstäbe* sind im Vergleich zu vielen staatlichen Schulen strenger. Von Kindern mit diagnostizierter Hochintelligenz erwarten wir mehr Selbständigkeit und kreative Lösungswege.

Schließlich werden die Kinder aber nur dann überdurchschnittliche Leistungen erbringen, wenn sie ihr Lernverhalten selbst bestimmen können und für sich und nicht für die Schule lernen. Schule muss Freude machen und darf weder Druck noch Drill bedeuten. Diesen Ansatz unterstützen wir aus ganzem Herzen. Dieser Anspruch steht auch nicht im Widerspruch zu den hohen Ansprüchen unserer Schule; diese führen zu keiner Überforderung der Kinder. Die eigentliche Gefahr liegt in einer Unterforderung, die ihnen Lebens- und Entfaltungsmöglichkeiten nimmt.

Schülerunterstützung und –förderung im Lernprozess

Die Förderung eines jeden Kindes steht bei uns im Vordergrund. Auch deshalb arbeiten wir nach dem Komplexprogramm zur Kreativitätsentwicklung. Aus Sicht ihrer Entwicklungsfähigkeit und -notwendigkeit erfolgt die Förderung durch das Komplexprogramm bei uns in fünf Dimensionen:

- kognitive Dimension
- sprachlich-kommunikative Dimension
- künstlerisch-ästhetische Dimension
- psychomotorische Dimension

- sozial-emotionale Dimension

Die Zusammenarbeit der kreativen Fächern mit den Kernfächern ermöglicht zusätzlich eine sinnvolle Förderung der Fähigkeiten und Interessen der Kinder.

Auch die geringe Klassenstärke gekoppelt mit der Doppelsteckung ermöglicht eine qualitativ hochwertige innere und äußere Differenzierung. Hochintelligente Kinder, genauso wie Kinder mit Rechen- oder Leseschwierigkeiten können so gezielt gefördert werden.

Wie die Schüler im Einzelnen gefördert werden, lässt sich im Individuellen Förderplan (vgl. *Fördermaßnahmen*), der für jedes Kind geführt wird, nachlesen.

Ebenso wie die Eltern werden die Schüler bei uns über den Lernstand informiert. Neben regelmäßigen Gesprächen erhalten die Kinder zusätzlich zu den Zeugnissen einmal im Jahr ausführliche Entwicklungsberichte.

Kurzfristige Hausaufgaben werden keine erteilt. Ab Klassenstufe 4 und vor allem in der Orientierungsstufe werden die Schülerinnen und Schüler gezielt im Fach Lern- und Arbeitstechniken angeleitet, Hausaufgaben selbstständig in optimaler Qualität zu erledigen. Für Kinder mit Späthort besteht auch die Möglichkeit einer betreuten Vor- und Nachbereitung des Unterrichts.

Kinder sollen sich aber auch gegenseitig unterstützen! Wir setzen daher spätestens ab Klasse 2 in allen Klassen *Expertenschüler* ein.

Schülerberatung und –betreuung

Damit sich die Schüler an unserer Schule aufgehoben und sicher fühlen, bieten wir zusätzlich unterstützende Betreuungs- und Beratungsangebote an. Schüler, die sich in Problemsituationen befinden, können sich an ihre Klassenlehrer oder ihren Bezugserzieher wenden. Als Ansprechpartner für Fragen, die den schulischen Rahmen übersteigen, stehen auch die Sozialpädagogen unserer mobilen *Schulstation* zur Verfügung. Die mobile Schulstation arbeitet Hand in Hand mit den Klassenlehrern und führt mit diesen zusammen einzelne Unterrichtssequenzen zu wichtigen Themen durch.

Absprachen unter den Kollegen zu Inhalten und individuellen Förderkonzepten finden zusätzlich und regelmäßig in Fach-, Klassen- und Gesamtkonferenzen statt. Um die individuellen Förderschwerpunkte der Kinder besser im Kollegium zu kommunizieren, werden diese in schriftlicher Form niedergelegt, den Kollegen zur Verfügung gestellt und in der Klassenkonferenz in der *Vorbereitungswoche* besprochen.

Bei Kindern mit festgestellter LRS, Dyskalkulie oder ADS gibt es regelmäßige Absprachen mit dem Schulpsychologischen Dienst bzw. mit der betreuenden Fachkraft. Das Jugendamt bzw. die Erziehungsberatungsstelle kommt hinzu, wenn schulexterne Fördermaßnahmen (z.B. Integrative Lerntherapie nach § 27 (3) SGB VIII) vom Jugendamt auf Antrag der Eltern finanziert werden bzw. wenn Schüler von seelischer Behinderung bedroht sind (§ 35a SGB VIII). Das Schulgeld wird in

diesem Fall vom Jugendamt bezahlt. In halbjährlichen Hilfekonferenzen im Jugendamt wird die Entwicklung der Schüler nachvollzogen.

Für die Kinder und Eltern der Klasse 6 gibt es Angebote zur Schullaufbahnberatung (vgl. *Bildungsempfehlung*).

Soziales Klima in der Schule und in den Klassen

Als Schule möchten wir die Kinder nicht nur bilden sondern auch erziehen; dazu gehören Anstand, Höflichkeit, Verantwortungsbewusstsein für sich und andere, Engagement, Lust am Lernen und Leisten, Spaß an Kreativität, Unternehmergeist und vieles andere mehr.

Um ein positives Klima an unserer Schule zu fördern, ein „Wir-Gefühl“,

- begegnen wir uns mit Respekt und Höflichkeit
- helfen wir uns gegenseitig
- suchen das Gespräch
- nehmen wir die Sorgen und Belange der Schüler ernst
- übertragen ihnen verantwortungsvolle Aufgaben
- führen wir klassenübergreifende Angebote durch
- gibt es Ehrungen und Rituale, um auf Schul- und Klassenebene Schüler auszuzeichnen.
- nehmen wir an ausgewählten Wettbewerben teil
- halten unser Schulgebäude und -gelände sauber
- empfangen wir Besucher stets offen, freundlich und hilfsbereit

Damit sich die Kinder vom ersten Tag an in unserer Schule wohlfühlen, bemühen wir uns, so wenig Lehrer wie möglich in einer Klasse unterrichten zu lassen. So sind die Kinder ständig von bekannten und natürlich freundlichen Gesichtern umgeben. Der angestrebte *Blockunterricht* sorgt zusätzlich für einen ruhigen Tagesablauf

Über die Mittagszeit können sich die Kinder bei uns ausgiebig erholen. Dafür sorgt ein fast zweistündiges Mittagsband für Essen, Spiel und Entspannung.

Gestaltung der Schule als Lebensraum

Viele unserer Schüler und Pädagogen verbringen einen Großteil ihrer Zeit bei uns an der Schule. Die Schule ist ein wichtiger Teil ihres Lebensraums und muss als solcher auch liebevoll und ansprechend gestaltet sein. Wir haben daher das Schulgebäude grundlegend saniert sowie renoviert und das Schulgelände neu gestaltet, so dass es jetzt vielfältige Spiel-, Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten bietet.

Seit dem Schuljahr 2009/10 arbeiten wir an der Gestaltung unseres Schulhofes und des Schulgartens. Bei beiden Projekten sind Kinder, Lehrer und Eltern an der Umsetzung zum Teil ihrer eigenen Ideen beteiligt.

Damit unsere Schule zwar lebendig, aber nicht zu laut wird, sind die Horträume der Klassen gleich neben ihren Klassenräumen. Möchten sie sich zurückziehen, steht ihnen auch ein Ruheraum zur Verfügung (vgl. *Ruhe*).

Für die Lehrer stehen Arbeits- und Ruheräume und eine Teeecke zur Verfügung. Ein sogenannter „Wohlfühlbeauftragte“ nimmt sich den Belangen der Lehrer an. Für die Schüler soll eine Kiosk und ein Cafe eingerichtet werden.

Das Schulleben darf nicht nur ruhig sein, sondern muss auch vielfältig sein und pulsieren. Wir führen daher zahlreiche Aktivitäten durch. Über das Jahr verteilt, feiern wir viele Feste (vgl. *Rituale, Traditionen und Feste*), zu denen auch Personen aus dem Schulumfeld eingeladen werden. Verschiedene Einrichtungen aus der Nachbarschaft erhalten hier die Gelegenheit sich zu präsentieren. Jedem Fest liegt ein inhaltliches und organisatorisches Konzept zur Grunde.

Schwerpunkt Nachhaltigkeit

Wir als BIP-Kreativitätsgrundschule Friedrichshain setzen uns -neben der ganzheitlich-kreativen Persönlichkeitsbildung- den Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Ökologie. Vielfältige Ansätze sollen unseren Kindern helfen die Zusammenhänge zu erkennen, aktiv zu begreifen und selbstständig umzusetzen.

Der Träger ging mit gutem Beispiel voran und setzte von Anfang an auf Bioessen, Ökostrom und Recyclingpapier. Die Vorschule wurde mit Möbeln mit Öko-Zertifikat ausgerüstet. Für Mitte 2010 ist der Baubeginn für die Fassadenerneuerung nach CO2-Verordnung und zeitgleich die Installation einer Solaranlage auf dem Schuldach geplant.

Im und auch außerhalb des Unterrichts sprechen unsere Pädagogen mit ihren Kindern nicht nur über den Schutz unserer Umwelt, sondern üben sich gemeinsam in Müll-Vermeidung & -Trennung; sparen aktiv Energie und Wasser; sammeln Altpapier und setzen sich bewusst mit gesunder Ernährung sowie umweltgerechten Handeln auseinander.

In verschiedensten Projekten wird es immer wieder um das Thema Nachhaltigkeit gehen. Hierbei können die Schüler selbstständig entscheiden, welche Themen sie besonders genau behandeln wollen.

Einmal im Jahr beteiligt sich unsere Schule an der von *Work for Peace* organisierten Schüleraktion für Afrika. Die Schüler entwickeln und organisieren zusammen mit ihren Lehrern und Eltern eine gemeinsame Aktion und spenden den Erlös Projekten in Afrika.

Doch wir allein, als Schule mit all unseren engagierten Mitarbeitern, werden diese „Forschungsreise“ ohne die Hilfe der Eltern nicht schaffen. Wir brauchen die Eltern, Großeltern, Geschwister und Verwandte, die jeden Tag als Vorbild dienen. Die erinnern, wenn das Licht noch brennt oder der Plastikabfall im Hausmüll landet. Die sich einfach ihrer Vorbildrolle bewusst sind. Es ist ein Naturgesetz, dass die Jungen die Alten nachahmen. So ist es sinnvoll zu überlegen, was wir tun, damit wir nicht enttäuscht werden, von uns selbst.

Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern

Eine aktive Beteiligung der Schüler am Schulleben und der Schulentwicklung sind Grundvoraussetzung für ein gesundes Schulklima. Der Projektunterricht hat bei uns deshalb einen

großen Stellenwert. Mindestens zweimal im Jahr finden *Projektstage* oder -wochen statt, welche unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern geplant, durchgeführt und ausgewertet werden.

Auch die *Elternarbeit* wird bei uns großgeschrieben: Regelmäßige Elternabende, -Treffen und Sprechstunden, die Mitarbeit in der Steuergruppe, Tage der offenen Tür, mehrere Feste und die Erreichbarkeit des Lehrpersonals per Email oder Telefon. Weiterhin werden einzelne Eltern bei der Gestaltung von Schule, Schulleben und Unterricht einbezogen, indem ihre besonderen Kompetenzen gezielt genutzt werden.

Die Eltern, genauso wie die älteren Schüler, werden zu Konferenzen hinzugezogen und eingeladen aktiv ihre Schule mitzugestalten.

Wir möchten, dass sich Schüler, Eltern und Lehrer mit ihrer Schule identifizieren und dies auch zeigen können. Die Schulversammlungen, unser Schullied, Klassennamen und Schulshirts sollen diesen Prozess unterstützen.

Schulabschlüsse/ Weiterer Bildungsweg

Unter einem optimalen Schulabschluss bzw. einer optimalen Schullaufbahn verstehen wir, dass

- jedes Kind entsprechend seinen Fähigkeiten gefördert und gefordert wird
- kein Kind einen Jahrgang wiederholen muss
- wir für mindestens 80% der Kinder eine Gymnasiale *Bildungsgangempfehlung* nach der vierten Klasse anstreben
- Kinder die Möglichkeit erhalten, Klassen zu überspringen bzw. früher eingeschult zu werden
- dass wir keine Schüler mit Schuldistanz haben. Die Kinder sollen gerne an unsere Schule kommen.
- und Schulwechsler nicht von inhaltlichen Schwierigkeiten an ihrer neuen Schule berichten.

Um langfristige Evaluationsvorhaben sicher zu stellen, werden die folgenden Daten von unseren Schülern gesammelt: Abgänge mit Begründung, Abgänge nach der vierten und sechsten Klasse mit Wahl der Schulform.

Schulzufriedenheit und Schulimage

Die Schulzufriedenheit, also die Zufriedenheit der Schüler, der Eltern und des Personals wird zum ersten Mal nach zwei Jahren des Bestehens der Schule überprüft.

Die folgenden Themen werden in der Umfrage angesprochen:

- Ziele und Anforderungen des Unterrichts
- Inhalte, Methoden und Leistungsstandards
- Organisationsformen
- Das Miteinander von Pädagogen, Schülern und Eltern
- Schulzufriedenheit

- Schul-, Klassen-, Fach- und Horträume
- Die Leitung der Schule

Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern

Als BIP Kreativitätsgrundschule arbeiten wir eng mit den anderen Kreativschulen zusammen. Dreimal im Jahr finden Treffen statt, auf denen Themen wie Rahmenpläne, Unterrichtsjahresplanungen, Qualitätskontrollen etc. im Mittelpunkt stehen.

Die Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Kooperationspartnern soll in den nächsten Jahren forciert werden. Vor allem Kooperationen mit kreativen und nachhaltigen stadtteilbezogenen Projekten sind angedacht.

Schulleitungshandeln

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem sich die Schüler, die Pädagogen und die Eltern wohl fühlen. Um dies zu gewährleisten, bemüht sich die Schulleitung um eine angenehme und konfliktfreie Arbeitsatmosphäre. Das Personal, die Eltern und die Kindern müssen an einem Strang ziehen. Um dies zu erreichen, setzt sich die Schulleitung für klare und einfache Strukturen ein, gibt am Anfang des Jahres einen übersichtlichen Terminplan aus, arbeitet transparent, ermöglicht klärende Gespräche, informiert Kollegen und Eltern regelmäßig per Rundbrief und auf der Internetseite, setzt sich für Innovationen in der schulischen Arbeit ein und, repräsentiert die Schule nach außen.

Grundlage der Arbeit und des Qualitätsmanagements ist unser Schulprogramm. Dieses wird jährlich überarbeitet und ist mit dem Schulinternen Curriculum eng verzahnt, damit die hier formulierten Ziele zügig umgesetzt werden.

Die kontinuierliche Entwicklung des Schulprogramms wird durch einen ausgebildeten Evaluationsberater befördert, der die Bearbeitung der Bereiche koordiniert, die einheitliche Form überprüft, Termine zur Verabschiedung einzelner Punkte ansetzt und Evaluationsvorhaben koordiniert.

Zu Beginn eines Schuljahres legt die Steuergruppe einen Plan vor, der die wichtigsten Termine und Aktionen beinhaltet und Verantwortlichkeiten verbindlich festlegt.

Die Gesamtverantwortung für die Entwicklung und Umsetzung des Schulprogramms wird jedoch von allen am Schulleben Beteiligten übernommen.

Um den Austausch zwischen Schulleitung und Kollegium zu gewährleisten, werden wichtige Informationen per Email verschickt, finden monatlich Gesamtkonferenzen und regelmäßig Hospitationen statt. Der Schulleiter nimmt auf Wunsch an Elterngesprächen teil und führt mit jedem Kollegen jährlich mindestens ein Personalgespräch.

Die Schulleitung nimmt an den Schulleitersitzungen des Bezirks, an Schulleitungsförderungen und Ganztagschulkongressen teil. Die Arbeit an unserer Schule stimmen wir mit den anderen BIP Kreativitätsschulen ab.

Verwaltungs- und Ressourcenmanagement

Unsere Schule hat sich den Schwerpunkt der Nachhaltigkeit gesetzt. Auch deswegen sind wir besonders bemüht, mit unseren Ressourcen ökonomisch und nachhaltig umzugehen (vgl. *Nachhaltigkeit*). Die Abfälle werden nach Papier, Kunststoff, Rest- und Biomüll getrennt. Wir benutzen Kopierpapier mit ECF-Siegel, Recyclingklopapier, verwenden Öko-Strom und in unserer Cafeteria bieten wir Bioessen an. Des Weiteren nehmen wir am Altpapiersammelwettbewerb der Bartscher & Co GmbH teil.

Alle angeschafften Materialien werden von uns sorgfältig ausgesucht, katalogisiert und notwendige Neuanschaffungen frühzeitig von den Fachkonferenzen aufgezeigt.

Weiterhin setzen wir uns für die Beschaffung zusätzlicher Ressourcen in Form von Sachspenden und Sponsoring ein. Bei dieser Arbeit unterstützen uns maßgeblich die Elternvertreter (vgl. *Elternarbeit*) und der *Förderverein*. Die Eltern bitten wir, uns bei Festen, einzelnen Aktionen und beim Frühjahrsputz zu unterstützen.

Unterrichtsorganisation

Damit der Unterricht an unserer Schule von den Kollegen gerne und in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre durchgeführt wird, legen wir bereits zum Anfang des Schuljahres alle Termine fest und berücksichtigen beim Stundenplanbau möglichst auch die Wünsche der Kollegen. Die Kernfächer legen wir hauptsächlich in den Vormittagsbereich. Eine Rhythmisierung wird jedoch auch angestrebt.

Es ist uns wichtig, dass alle Kollegen schnell und effektiv informiert werden. Wir arbeiten daher mit Emails, öffentlichen Aushängen, einer aktuellen Website und jeder Kollege hat ein persönliches Fach.

Die Vertretungsgrundsätze (vgl. Vertretungsregeln) sprechen wir mit den Kollegen ab. Für diese, ebenso für *Wandertage* und *Klassenfahrten*, haben wir ein einfaches Prozedere entwickelt, um betroffene Kollegen frühzeitig zu informieren. Unterrichtsausfall gibt es keinen.

In der Ferienzeit erhalten die Lehrer auf Wunsch die Möglichkeit, aufwendigeren Unterricht vorzubereiten.

Zielgerichtete Personalentwicklung

Die Qualität an unserer Schule wird wesentlich von der Motivation, Teamfähigkeit, Kompetenz und Professionalität der Beschäftigten bestimmt. Wir stellen daher nur Personal ein, welches zu unserem Profil und zu unserem Anspruch passt.

Neben der Ausbildung zum Kreativitätspädagogen sind unsere Kollegen verpflichtet, an weiteren Fortbildungen der Akademie für Kreativitätsförderung an externe Anbieter teilzunehmen. Die Inhalte der Fortbildungen stellen die Kollegen auf den Fachkonferenzen vor.

Besondere Kompetenzen und Interessen der Kollegen nutzen und fördern wir in der Schule. Diese Kollegen bilden wir zu Experten (vgl. *Fortbildungen*) aus, welche verstärkt an Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen und ihr Wissen einmal in zwei Jahren allen neuen und interessierten Kollegen vorstellen.

Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium

Eine gute Kooperation und Kommunikation auf und zwischen allen Ebenen sind die Grundvoraussetzungen für ein kohärentes erzieherisches Handeln und Unterrichten. Nicht zuletzt ist eine gut entwickelte Teamarbeit im Kollegium beispielgebend für das Arbeitsverhalten der Schüler.

In der *Vorbereitungswoche* treffen sich bei uns alle Kollegen, um Organisatorisches und Inhaltliches abzusprechen. Die *Klassenkonferenzen* treffen sich, um die *Unterrichtsjahresplanungen* abzustimmen und auch die *Fachkonferenzen* erhalten Zeit, um das Jahr inhaltlich vorzubereiten.

Im laufenden Betrieb treffen sich die Kollegen zu Gesamt-, Fach-, Klassenkonferenzen und internen *Fortbildungen*. Diese sind bereits bei der Terminplanung für das Jahr berücksichtigt. Die Klassenteams, also die Klassenlehrer und der Bezugserzieher, treffen sich genauso wie die Erzieher einmal wöchentlich. Um voneinander zu lernen, sind die Kollegen angehalten, pro Halbjahr mindestens zweimal zu hospitieren.

Wir bemühen uns transparent zu arbeiten: Vertretungs- und Aufsichtspläne hängen bei uns öffentlich aus, aktuelle Informationen werden per Email verschickt bzw. im Lehrerzimmer ausgehängen und im *Büroordner* gesammelt. Bedeutende Neuregelungen, die zur Beschlussfassung kommen, geben wir den Kollegen vorher schriftlich zur Ansicht, damit diese Änderungsvorschläge machen können. Auch die Tagesordnung der Gesamtkonferenzen erhalten die Kollegen vorab.

Organisatorische und inhaltliche Fragen des Schulalltags sind bei uns im Schulinternen Curriculum geregelt und die Überarbeitungen werden regelmäßig per Email versendet bzw. können auf unserem Downloadportal für Mitarbeiter heruntergeladen werden.

Letztlich muss das Kollegium Spaß haben an unserer Schule und miteinander zu arbeiten. Wir laden daher regelmäßig auch zu Grillabenden, Festen und Sportveranstaltungen ein, damit sich das Team besser kennenlernt.

Personaleinsatz der Beschäftigten

Unsere Kollegen erhalten möglichst zum Ende des Schuljahres ihren Einsatzplan und am Anfang des Schuljahres den Terminplan für das kommende Jahr.

Im Gegensatz zu staatlichen Schulen haben wir das Glück, dass wir auch in den Ferien auf unser Kollegenteam zurückgreifen können. Die Ferienzeiten nutzen wir, um zeitlich aufwendige Arbeiten

anzugehen, die uns in der pädagogischen Arbeit voranbringen. Unsere Kollegen können ihre Einsatzwünsche einreichen, diese werden, soweit mit dem Plan vereinbar, berücksichtigt.

Neue Kollegen erhalten von uns das Schulinterne Curriculum in Papierform und einen Mentor, der ihnen während der Einarbeitungsphase mit Rat und Tat zur Seite steht. Nach einem Vierteljahr trifft sich der Schulleiter, um mit ihnen über erste Eindrücke und Herausforderungen zu reden.

Dokumentation und Umsetzungsplanung

Unser Schulprogramm dient der Schulentwicklung: es dokumentiert die Ergebnisse und macht diese öffentlich. Damit das Schulprogramm ein wirksames Arbeitsmittel ist, wird es kontinuierlich anhand der Ergebnisse der internen und externen Evaluation fortgeschrieben.

Das Schulprogramm verstehen wir als Arbeitsgrundlage, um an der Qualität unserer Schule kontinuierlich zu arbeiten. Form und Layout sind so gewählt, dass die Evaluation und die daraus resultierende Formulierung neuer Ziele und Maßnahmen kontinuierlich und effektiv vorgenommen werden können.

Nach einer ersten Vorlage des Schulprogramms werden wir zusammen mit der Schulaufsicht unsere Vorgehensweise und Art der Dokumentation evaluieren und im Sinne einer Optimierung überarbeiten.